

PRESSEDIENST

Wien, 13. Juni 2010

Gustav Klimt und die Notenbank

Eine Ausstellung im Geldmuseum der Oesterreichischen Nationalbank

Die neue Ausstellung im Geldmuseum der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) zeigt als Höhepunkte erstmals die Banknotenentwürfe von Gustav Klimt und seinem Studienkollegen Franz Matsch, die aus kultur- und kunsthistorischer Sicht einen besonderen Stellenwert einnehmen. So sind aus Klimts persönlichem Schicksalsjahr 1892, in dem er sowohl seinen Vater als auch seinen Bruder Ernst verlor, nur wenige Arbeiten bekannt.

Die Oesterreichisch-ungarische Bank, als die die OeNB damals bezeichnet wurde, beauftragte 1892 die jungen Maler Gustav Klimt und Franz Matsch mit Banknotenentwürfen. Die abgegebenen Arbeiten entsprachen allerdings nicht dem damaligen künstlerischen Geschmack und wurden mit folgenden Worten abgelehnt: Die Entwürfe seien „so einseitig gehalten und haben so wenig Ansprechendes in ihrer ganzen Conception, daß man auch nicht einen zur Annahme empfehlen“ könne

Ebenso gibt die Ausstellung einen Einblick in den Menschen Gustav Klimt und in seine wirtschaftliche Situation. So wird der Aufstieg Klimts aus bescheidenen Verhältnissen zu einem der gefragtesten und höchstbezahlten Porträtmaler Europas skizziert. In diesem Zusammenhang sind auch Raritäten wie Klimts handgeschriebenes Curriculum Vitae oder seine zwei Geldbörsen zu sehen.

Zur Ausstellung

Ausstellungstitel:

„... so wenig Ansprechendes ...“ Gustav Klimt und die Notenbank

Ausstellungsdauer:

15. Juni 2010 bis 28. Jänner 2011

Adresse:

Oesterreichische Nationalbank, Geldmuseum, Otto-Wagner-Platz 3, A-1090 Wien

Öffnungszeiten des Geldmuseums:

Dienstag und Mittwoch von 9.30 Uhr bis 15.30 Uhr

Donnerstag von 9.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Freitag von 9.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Samstag bis Montag sowie an Feiertagen, 24. 12. und 31. 12. geschlossen

Führungen & Workshops:

Für Gruppen ab 10 Personen, kostenlos, Terminvereinbarung notwendig!

Anmeldung: Tel.: (+43-1) 404 20-6644, Fax: (+43-1) 404 20-6695,
geldmuseum@oenb.at

Eintritt:

Frei

Anreise:

U2 Schottentor, Straßenbahnlinien 37/38/40/41/42/43/5

Weitere Informationen unter www.geldmuseum.at bzw. www.oenb.at

Rückfragehinweis

Mag. Armine Wehdorn
 Geldmuseum
 T +43-1-40420-6631 oder -6644
geldmuseum@oenb.at
www.geldmuseum.at

Herausgeber

Oesterreichische Nationalbank
 Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit
 T +43-1-40420-6666
www.oenb.at

Pressesprecher Mag. Oliver Huber
 T +43-1-40420-6622
oliver.huber@oenb.at